

KONZEPT

KINDERGARTEN

ROTKREUZ



2026/2027

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bürgermeister.....	4
Vorwort Bildungsreferentin.....	5
Vorwort Leitung.....	6
Unsere Kontaktdaten.....	7
Öffnungszeiten.....	7
Module.....	7
Schließtage.....	8
Bedarfserhebung und Anmeldung.....	8
Träger.....	8
Räumliche Situation.....	9
Unser Team.....	12
Teamarbeit.....	12
Unser Bild vom Kind.....	13
Bewegung.....	14
Kreativität.....	14
Sprache und Kommunikation.....	14
Unser Tagesablauf.....	15
Eingewöhnung.....	17
Inklusion.....	17
Gesunde Ernährung.....	17
Mittagessen und Ruhezeit.....	18
Pädagogische Arbeit.....	18
Bildungsbereiche.....	19
Mitspracherecht der Kinder.....	22
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	22
Qualitätssicherung.....	24

Kooperationen.....	24
Öffentlichkeitsarbeit.....	25
Kinderschutz.....	25
Weiterentwicklung des Konzeptes.....	26
Quellen.....	26

Vorwort Bürgermeister

*„Man möchte meinen,
je weniger in der Kindheit versagt wird,
je besser Kinder behandelt werden,
um so mehr Chance sei.“*

(Theodor W. Adorno)

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,
ihr seid es, die diese Worte mit Leben füllen und unser Kindergartenkonzept Tag für Tag mit Herz, Wärme und eurer ganz persönlichen Art, mit der ihr die Kinder begleitet, ausfüllt. Ihr schenkt Geborgenheit, wenn sie Sicherheit brauchen und Mut, wenn sie Neues wagen. So verwandelt ihr unsere Kindergärten in Lebensräume, in denen Kinder spielen, forschen, lachen, Freundschaften schließen und innerlich wachsen können. Die Vielfalt eurer Arbeit ist herausfordernd, ihr meistert sie mit hoher Professionalität und Herzblut.
Ich danke euch allen für eure wertvolle Beziehungs- und Bildungsarbeit. Möge sie euch weiter erfüllen und Früchte tragen! Lasst mich auch Danke sagen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien und die gegenseitige Unterstützung in den Teams.

Liebe Eltern,
ich hoffe, dass ihr durch dieses Konzept einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit in unseren Kindergärten gewinnt. Hier finden eure Kinder Räume zum Spielen und Träumen, Gärten zum Entdecken und Rückzugsorte zum Krafttanken. Und hier werden sie von Menschen begleitet, die mit Freude und Achtsamkeit für sie da sind. Jedes Kind darf so sein, wie es ist: neugierig, fröhlich, nachdenklich, mutig, manchmal auch leise.

Unsere Kleinsten sind große Hoffnungsträger. Sie verdienen all die Aufmerksamkeit, die wir ihnen schenken können. Lasst uns gemeinsam ein starkes Fundament für sie bauen, damit sie zu glücklichen, mutigen und lebensfrohen Erwachsenen heranwachsen können.

Herzlichst,



Mag. Patrick Wiedl
Bürgermeister

Vorwort Bildungsreferentin

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein aufregender Lebensabschnitt für Ihr Kind, in dem es viele neue Erfahrungen sammeln kann.

Damit Ihr Kind die besten Voraussetzungen für diese entscheidende Entwicklungsphase hat, investiert die Marktgemeinde Lustenau viel in den Ausbau eines optimalen Angebotes von Kindergartenplätzen. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen die Gemeinde vor große Herausforderungen. Die Kinder brauchen eine qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung durch bestens qualifiziertes Kindergartenpersonal. Die Zeit, die Ihre Kleinen im Kindergarten verbringen, soll interessant und lehrreich sein. Kinder brauchen Liebe, Respekt, Zeit zum Spielen, Spaß haben, die Chance Fehler zu machen, Umarmungen, Zeit zum Staunen, Platz zum Wachsen, Vertrauen, gesehen werden, gehört werden und vieles mehr.

Als Verantwortliche der Marktgemeinde Lustenau ist es uns ein großes Bedürfnis, dass sich Ihr Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich optimal entwickeln kann. Damit das gelingt, setzen wir uns gemeinsam mit den Kindergartenpädagoginnen und den Mitarbeiterinnen der Verwaltung bestmöglich ein.

Mag. Doris Dobros
Bildungsreferentin

„Kinder verfügen über zwei Superkräfte, welche die meisten als Erwachsene verloren haben. Die bedingungslose Liebe und das völlige Fehlen von Vorurteilen.“

(Autor unbekannt)

Vorwort Leitung

Liebe Eltern,

mein Name ist Judith Siegl, ich bin seit 1991 Kindergartenpädagogin und leite seit 2010 den Kindergarten Rotkreuz. Euer Kind wird die nächsten ein bis drei Jahre unseren Kindergarten besuchen. Es setzt großes Vertrauen voraus, das eigene Kind in fremde Hände zu geben. Wir sind uns dessen bewusst und danken euch dafür. Mein Team und ich freuen uns darauf, euer Kind dieses Stück des Weges begleiten zu dürfen.

Jedes Kind ist anders und das ist gut so. Gerade deshalb ist es wichtig, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anzunehmen und in seiner Entwicklung individuell zu fördern. Gemeinsam mit euch machen wir es uns zur Aufgabe, den Grundstein für einen positiven Lebensweg für euer Kind zu setzen. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit euch Eltern ist uns besonders wichtig. Für Fragen und Antworten sind wir immer gerne für euch da!

Wir heißen euch ganz herzlich willkommen
im Kindergarten Rotkreuz!

Judith Siegl
mit dem Team vom Kindergarten Rotkreuz

*„Die Kinder, entfalten sollen sie sich,
wie die Blume unter der sorgenden
Hand des Gärtners.“
(Friedrich Fröbel)*

Unsere Kontaktdaten

Kindergarten Rotkreuz

Rotkreuzstraße 31

6890 Lustenau

Telefonnummer: +43 5577 8181 4540

Email: rotkreuz@kiga.lustenau.at / rotkreuz.leitung@kiga.lustenau.at

Homepage: www.kindergarten.lustenau.at

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7:00 bis 17:30

Freitag 7:00 bis 16:30

Module

Folgende Module können gebucht werden:

M1a: Frühbetreuung 7:00 bis 7:30

M1: Vormittag 7:30 bis 12:30

M2: Mittag und Mittagessen 12:00 bis 13:30, einzeln buchbar

M3: Nachmittag 13:30 bis 16:30, einzeln buchbar

M4: Randzeit, Montag bis Donnerstag von 16:30 bis 17:30, einzeln buchbar

Schließtage

Der Kindergarten bleibt in der Vorbereitungswoche (Septemberwoche vor Kindergartenbeginn), in den Weihnachtsferien und in den Osterferien geschlossen.

An allen anderen Tagen bleibt der Kindergarten geöffnet.

Während der Sommerferien wird eine durchgehende Betreuung im Sprengel angeboten.

Bedarfserhebung und Anmeldung

Jedes Jahr im Frühjahr wird von der Gemeinde Lustenau eine schriftliche Bedarfserhebung, gekoppelt mit der Anmeldung, durchgeführt. In dieser können die Eltern den Betreuungsbedarf angeben und es wird versucht, auf die jeweiligen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Die Eltern werden nach der Zuteilung des Kindergartenplatzes schriftlich informiert und es wird der Termin für den offenen Kindernachmittag in der jeweiligen Einrichtung bekannt gegeben. Für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt besteht Besuchspflicht für mindestens 20 Stunden pro Woche.

Träger

Marktgemeinde Lustenau

Rathausstraße 1

6890 Lustenau

Telefonnummern: +43 5577 8181 - DW: 4101 (Mag. Helen Brandl-Waibel)

DW: 4102 (Mag. Lisa Kempter)

Email: familienservice@lustenau.at

Räumliche Situation

Unser Kindergarten ist eine viergruppige Bildungseinrichtung mit 3 Regelgruppen und einer Integrationsgruppe.

Das lichtdurchflutete Gebäude verfügt über 6 Gruppenräume, 3 Ruheräume, 2 Bewegungsräume mit einer Freiluftterrasse, einem Team Raum, einem Leitungsbüro, einem Besprechungszimmer, den sanitären Anlagen und einem Gartenbereich im 1. Stockwerk. Ein weiterer Spielplatz steht uns im Außenbereich des Gebäudes zur Verfügung.

Jeder Gruppenraum verfügt über einen Ausweichraum und einen Wintergartenzugang.

Immer zwei Gruppenräume teilen sich den Eingang zur Kindergarderobe.

Zentraler Mittelpunkt unseres Gebäudes ist der große, offene Küchenbereich, den wir in erster Linie für das Mittagessen nutzen.

Das helle Holz, die angenehmen Farben und die großen Fensterfronten verleihen dem Gebäude eine sehr behagliche Atmosphäre.

In unserem Kindergarten sind zusätzlich eine Klasse und Therapeuten des Sonderpädagogischen Zentrum und die Schulsozialarbeit untergebracht.







Unser Team

Wir sind ein stetig wachsendes Team mit mittlerweile 18 Mitarbeiterinnen, das aus Pädagoginnen und Assistentinnen besteht.

- Judith Siegl Pädagogische Fachkraft, Leiterin (100%)
- Bettina Fitz Pädagogische Fachkraft (62,5%)
- Beate Weilguni Pädagogische Fachkraft (75%)
- Petra Nußbaumer Assistenzkraft (50%)
- Stephanie Rhomberg Assistenzkraft (43,75%)
- Manuela Peintner Pädagogische Fachkraft (37,5%)
- Romina Autengruber Assistenzkraft (50%)
- Rosa Schneider Assistenzkraft (100%)
- Myriam Fitz Assistenzkraft (80%)
- Chiara Greber Pädagogische Fachkraft (80%)
- Michaela Gmeiner Assistenzkraft (37,5%)
- Julia Gorisek Pädagogische Fachkraft (80%)
- Maria Sorea Pädagogische Fachkraft (100%)
- Karolina Kobald Assistenzkraft (37,5%)
- Aleksandra Oguz Assistenzkraft (100%)
- Sarah Baljak Assistenzkraft (100%)
- Madita Madella-Mella Pädagogische Fachkraft (62,5%)
- Rebecca Feurstein Pädagogische Fachkraft (31,25%)

Wasserflöhe: B. Weilguni, P. Nußbaumer, M. Peintner, R. Autengruber

Blumenwichtel: C. Greber, S. Baljak, M. Fitz, R. Feurstein

Blubbergeister: J. Siegl, B. Fitz, K. Kobald, M. Gmeiner, R. Schneider

Wiesenhüpfer: M. Sorea, J. Gorisek, A. Oguz, S. Rhomberg, M. Madella-Mella

Teamarbeit

Wir legen viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit und einen optimalen, gruppenübergreifenden Austausch und treffen uns deshalb regelmäßig zu Teamsitzungen.

Diese finden wöchentlich am Mittwochnachmittag statt. Neben den Besprechungen mit dem gesamten Team nutzen wir auch die Zeit für einen Austausch zwischen den Gruppenleiterinnen und der Leitung und für Besprechungen in den einzelnen Gruppen.

Planung, Reflexion, Dokumentation und Besprechung der Beobachtung der Kinder steht dabei im Vordergrund.

Jede Teamsitzung wird von einer dafür zuständigen Pädagogin dokumentiert. Die Mappe liegt für alle zugänglich im Büro.

Jährlich ist außerdem mindestens ein Mitarbeitergespräch (Leitung- Mitarbeiterin) geplant.

Unser Bild vom Kind

*„Wir sehen das Kind als soziales Wesen,
das wir in seiner Einzigartigkeit schätzen, begleiten und unterstützen.
Es ist von sich aus kompetent und motiviert,
die Welt zu entdecken, zu begreifen und hat das Recht
auf aktive Mitgestaltung seines Umfeldes.“*

(Verfasser unbekannt)

Als Pädagoginnen bieten wir den Kindern den Rahmen, sich selbst zu entfalten und zu entwickeln. Es ist uns ein Anliegen, dem Kind eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der es sich sicher und geborgen fühlt.

Um ihnen diesen passenden Rahmen bieten zu können, begegnen wir ihnen empathisch, wertschätzend und unterstützend. Diese Grundhaltung ist die Voraussetzung für ganzheitliches Lernen.

Um diese Entwicklung bestmöglich zu gewährleisten, legen wir besonderen Wert auf folgende Bereiche:

Bewegung

Wir geben dem natürlichen Bedürfnis des Kindes Raum, mit allen Sinnen und mit dem ganzen Körper die Welt zu begreifen, da körperliche und geistige Entwicklung eng miteinander verbunden ist.

Für geleitete Einheiten kann jede Gruppe zweimal wöchentlich über einen der zwei Turnräume verfügen. Zusätzlich kommt einmal in der Woche eine Trainerin von ASKÖ, die mit den Kindern eine Bewegungseinheit macht.

Auch das Spiel im Freien hat bei uns einen wichtigen Stellenwert. In der morgendlichen Freispielzeit können die Kinder an manchen Tagen selbst entscheiden, ob sie sich im Gruppenraum oder im Garten beschäftigen.

Im Herbst, Frühling und Sommer findet die zweite Freispielzeit beinahe täglich im Garten statt.

Zusätzlich machen wir einmal wöchentlich einen Outdoor-Tag. Bewegung an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte, die Motorik wird geschult und der achtsame Umgang mit der Natur und deren Lebewesen sensibilisiert.

Kreativität

Wenn man Kindern zusieht, merkt man schnell, sie sind höchst kreativ im Entdecken ihrer Umwelt und im Entwickeln eigener Ideen.

Wir stellen den Kindern im Freispiel verschiedenste Materialien zur Verfügung und bestärken sie darin, zu experimentieren. Dabei steht nicht das Resultat, sondern der kreative Prozess im Vordergrund.

Auch das Rollenspiel trägt zur kreativen Förderung bei. Das Kind kann in verschiedene Rollen schlüpfen und sich in andere hineinversetzen.

Sprache und Kommunikation

Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt ist bei uns die Sprachförderung, die für alle Kinder eine wichtige Rolle spielt.

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und wichtig, um in Kontakt zu treten.

Gespräche, Lieder, Gedichte oder Geschichten sind einige Impulse, die wir den Kindern anbieten, um Sprache zu erwerben und zu verfeinern.

Zusätzlich unterstützen wir Kinder mit Deutsch als Zweitsprache dabei, den Wortschatz zu erweitern. Dies geschieht hauptsächlich in Kleingruppen oder in Einzelarbeit während des Freispiels.

Einmal wöchentlich ist pro Gruppe eine Pädagogin zuständig, während des Freispiels gezielt einen Impuls für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache zu setzen.

Die vorrangigen Ziele sind den Wortschatz zu erweitern, die Satzstruktur zu verbessern und vor allem die Freude an der deutschen Sprache zu wecken.

BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache und von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache.

Falls ein Kind logopädische Unterstützung benötigt, werden die Eltern in Gesprächen darüber informiert. Sie werden durch den Kinderarzt zur Logopädie überwiesen. Logotherapie findet nicht im Kindergarten statt.

*„Nicht das Kind sollte sich der
Umgebung anpassen.
Sondern wir sollten die
Umgebung dem Kind anpassen.“*

(Maria Montessori)

Unser Tagesablauf

Um den Kindern eine haltgebende Struktur zu bieten, gibt es einen festgelegten Tagesablauf.

Der Vormittag beginnt mit dem Freispiel. In dieser Zeit kommen die Kinder an und suchen sich ihre Spielpartner selbst aus. Die emotional-soziale Erziehung wird

während dieser Phase besonders gefördert. Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse auszudrücken und die Grenzen anderer Kinder zu respektieren.

„Das Beste zum Spielen für ein Kind ist ein anderes Kind!“

(Friedrich Fröbel)

Nach der offenen Freispielzeit machen wir einen täglichen Morgenkreis und im Anschluss essen die Kinder ihre Jause.

Die geleiteten Aktivitäten werden im Vorfeld vorbereitet, orientieren sich am Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und werden individuell an die Gruppensituation angepasst.

Am Nachmittag stehen das freie Spiel und die Bewegung, auch im Freien, im Vordergrund.

Vormittag:

7:00 bis 7:45	Sammelgruppe für alle 4 Gruppen
7:45 bis 12:00	Alle Gruppen sind geöffnet, die Kinder sollten bis 9:00 im Kindergarten sein
12:00 bis 12:30	Sammelgruppe für alle 4 Gruppen

Mittag:

12:00 bis 13:30	Mittagessen mit Übergang in die Sammelgruppen für die Mittagskinder
-----------------	---

Nachmittage:

13:30 bis 16:30	Die Kinder werden in einer Gruppe gesammelt (orientiert sich nach den eingegangenen Anmeldungen). Die Kinder können jederzeit im Gruppenraum oder im Garten abgeholt werden.
-----------------	--

Randzeit: (Montag bis Donnerstag)

16:30 bis 17:30	Sammelgruppe für alle 4 Gruppen
-----------------	---------------------------------

Eingewöhnung

Das Kindergartenjahr beginnt für alle Kinder mit dem Beginn des Schuljahres. Der Lösungsprozess ist für alle Beteiligten eine Situation, die von unterschiedlichen Gefühlen begleitet wird. Wir geben den Kindern genügend Zeit und unterstützen sie spezifisch in dieser Herausforderung. Jedem Kind soll die nötige Zeit eingeräumt werden.

In gutem Austausch mit den Eltern versuchen wir so individuell wie möglich auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen. Zu Beginn kann die Besuchszeit verkürzt und das Kind von Mutter oder Vater begleitet werden. Durch den stetigen Austausch zwischen Eltern und uns Pädagoginnen, Geduld und Vertrauen, gelingt diese Transition und es beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Inklusion

Manche Kinder brauchen aufgrund von Entwicklungsdefiziten oder Beeinträchtigungen besondere Aufmerksamkeit.

Inklusion bedeutet für uns, die individuellen Entwicklungsstufen und Bedürfnisse wahrzunehmen und sie bestmöglich zu unterstützen.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen uns und den Eltern ist uns dabei besonders wichtig.

Bei uns hat jedes Kind Platz in seiner Einzigartigkeit.

Gesunde Ernährung

Gerade in der heutigen Zeit, in der Fast Food einen immer höheren Stellenwert einnimmt, ist es uns wichtig, den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung zu vermitteln.

Bei uns wird vormittags täglich die Jause für die Kinder frisch zubereitet und für einen halbjährlichen Beitrag von €45 bereitgestellt. Dabei legen wir Wert auf eine bewusste und gesunde Ernährung.

Um den Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln näher zu bringen, wird bei uns auch gemeinsam gekocht und gebacken.

Mittagessen und Ruhezeit

Das Mittagessen für die Ganztageskinder wird von „Esskultur Lustenau“ gekocht. „Esskultur Lustenau“ hat ein Konzept für Kindergärten und Schulen entwickelt und legt dabei großen Wert auf frische, regionale Zutaten.

Bei der Gestaltung des Mittagstisches achten wir auf eine angenehme und familiäre Atmosphäre. Jedes Kind kann selbst entscheiden, was und wie viel es essen möchte. Wir achten jedes Kind und nehmen es mit seinen individuellen, gesundheitlichen, religiösen und kulturellen Ernährungsbedürfnissen ernst.

Nach dem Mittagessen stellen wir den Kindern frei, ob sie sich ausruhen oder spielen möchten. Mit Kindern, die sich nach dem Essen zurückziehen oder schlafen wollen, gehen wir in einen separaten Ausweichraum. Während dieser Übergangszeit zum Nachmittag ist es uns wichtig, den Kindern eine ruhige und angenehme Atmosphäre zu bieten.

Pädagogische Arbeit

Im Vorarlberger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sind die Grundlagen, Rahmenbedingungen und pädagogischen Inhalte der Kindergartenarbeit gesetzlich geregelt.

Wir arbeiten nach:

- dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.
- Dem Leitfaden für frühe sprachliche Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- Modul für Fünfjährige
- Werte und Orientierungsleitfaden- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

Bildungsbereiche

- **Emotionen und soziale Beziehungen**

Der Kindergarten bietet Kindern die Möglichkeit, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen und in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse Geborgenheit, Sicherheit, liebender Kontakt ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind Interessen und Initiativen für sein soziales Umfeld entwickeln kann.

In Beziehung lernt ein Kind sich selbst als Individuum wahr- und anzunehmen und sich in andere einzufühlen.

Ziele:

- Beziehungen aufbauen und gestalten
- Kooperations- und Konfliktfähigkeit fördern
- Kompromisse aushandeln und eingehen
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Einfühlungsvermögen und Toleranz entwickeln
- Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und regulieren
- Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken

- **Ethik und Gesellschaft**

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und nach der Würde des Menschen, sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln.

Im Kindergarten treffen unterschiedliche Lebenswelten und Traditionen aufeinander und können so als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

Wichtige Grundsteine dafür sind gelebte Partizipation und eine inklusive Pädagogik, die sowohl die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, als auch die Gesamtheit der Gruppe berücksichtigt.

Ziele:

- Orientierung in eigenes Denken und Handeln gewinnen
- Ethisches Grundverständnis entwickeln
- Den natürlichen Drang zum Philosophieren unterstützen
- Vielfalt der Mitmenschen erleben und schätzen
- Sich als vollwertigen Teil einer Gruppe erleben
- Selbstwertgefühl stärken
- Eine persönliche Meinung bilden und die Meinung anderer akzeptieren

- **Sprache und Kommunikation**

Sprache und nonverbale Kommunikation sind wichtige Medien zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt und die Grundlage zur Gestaltung von sozialen Beziehungen.

Bedürfnisse und das eigene Erleben werden in Worte gefasst und zum Ausdruck gebracht, um sich selbst und andere zu verstehen.

Ziele:

- Kommunikation als Ausdrucksform erleben
- Sprachliche Kompetenzen erweitern
- Sprechfreude der Kinder wecken
- Inhalte verstehen und umsetzen lernen
- Wortschatz erweitern

- **Bewegung und Gesundheit**

Durch den natürlichen Bewegungsdrang erforschen Kinder ihre Umwelt, sammeln vielfältige Sinneseindrücke und erfahren sich als selbstwirksam.

Dabei entwickeln sie kognitive, emotionale, soziale und kommunikative Fähigkeiten. Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und das Wissen über eine ausgewogene Lebensweise tragen zu einem gesunden Heranwachsen und Wohlbefinden bei.

Ziele:

- Körpergefühl und Körperbewusstsein stärken
- Grenzen erfahren und diese als neue Herausforderung sehen
- Fein- und grobmotorische Fertigkeiten entwickeln
- Geschicklichkeit und Ausdauer steigern
- Koordinations- und Reaktionsvermögen schulen
- Räumliche Vorstellungsfähigkeit erlangen
- Bewegungen planen und ausführen können
- Kinder für eine gesunde Ernährung sensibilisieren
- Emotionale Belastungen regulieren

- **Ästhetik und Gestaltung**

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen wie Zeichnen, Malen, Werken, im Rollenspiel, im Tanz sowie in der Auseinandersetzung mit Musik deutlich.

Beim kreativen Gestalten stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verhältnis zur Welt dar. Dabei steht der schöpferische Prozess im Vordergrund.

Ziele:

- Sinneseindrücke und Erlebtes kreativ zum Ausdruck bringen
- Improvisationsfähigkeit unterstützen
- Eigene Ideen durch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen
- Umgang und Beschaffenheit unterschiedlicher Materialien kennenlernen
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten stärken – Mut zum Ausprobieren

- **Natur und Technik**

Naturwissenschaftlich – technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Grundlagen für lebenslanges Lernen.

Die Kinder verspüren einen natürlichen Drang, ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erforschen. Diese Sinneseindrücke werden gesammelt, sortiert und verankert.

Aktive Naturbegegnungen sensibilisieren für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Ziele:

- Einfache, physikalische und technische Gesetzmäßigkeiten erfahren und begreifen
- Planen, bauen, konstruieren – dadurch erste Erfahrungen mit Statik sammeln
- Grundlegende mathematische Denkweisen erlangen
- Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien – dadurch Lösungsstrategien entwickeln
- Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens kennenlernen
- Natur begreifen, respektieren und schützen

Mitspracherecht der Kinder

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen und Wünschen.

Bei uns im Kindergarten legen wir Wert darauf, die Kinder den Alltag mitgestalten zu lassen.

Über das Jahr verteilt, machen wir in den Gruppen „Kinderkonferenzen“. Dadurch geben wir den Kindern die Möglichkeit über bestimmte Themen zu diskutieren, die Meinung zu äußern und für die Gruppe Entscheidungen zu treffen.

Auch bei der Auswahl des Ziels unserer Outdoor-Tage oder bei der Auswahl von Spielmaterial ziehen wir die Kinder mit ein.

In unseren Teamsitzungen bleiben wir zu diesem wichtigen Thema regelmäßig im Austausch.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Ihr als Eltern seid die wichtigsten Bezugspersonen für euer Kind und somit unsere „Erziehungspartner“. Wir nehmen uns Zeit für einen vertrauensvollen und offenen Austausch. Im Vordergrund steht die positive Entwicklung des Kindes.

Ein guter Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig, da gegenseitige Informationen und Vertrauen einen großen Stellenwert bei uns haben. Wir respektieren Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und kooperieren mit den Familien der Kinder im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kinder geborgen und liebevoll wachsen zu lassen. Damit dies gelingt, ist eine konstruktive Zusammenarbeit zentral.

Neben Elternabenden sind vor allem Elterngespräche Möglichkeiten, den Austausch mit den Eltern zu praktizieren und die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Allgemeine Informationen bekommen die Eltern bei den Elternabenden oder über die Plattform Kids Fox. Elterngespräche sind situationsbezogen oder auf Wunsch der Eltern jederzeit nach Absprache möglich, dafür nehmen wir uns gerne Zeit. Eltern werden zu verschiedenen Festen oder Anlässen in den Kindergarten eingeladen.

Diese Gespräche sind für alle Eltern vorgesehen:

- **Erstkontakt:**

Beim „Kennenlerntag“ werden erste Gespräche angebahnt – wenn gewünscht, kann auch ein Folgetermin vereinbart werden.

- **Entwicklungsgespräche:**

Bei Entwicklungsgesprächen werden Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder informiert. Grundlage dafür ist KIDIT, ein digitales Beobachtungsinstrument, das einheitlich in allen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen verwendet wird.

- **Tür- und Angelgespräche:**

In Tür- und Angelgesprächen gibt die Pädagogin kurze, meist tagesaktuelle Informationen an einzelne Eltern weiter. Umgekehrt ist dies auch für die Eltern eine Möglichkeit mit der Pädagogin ins Gespräch zu kommen, um sich so auszutauschen. Bei Bedarf kann jederzeit ein Termin für ein ausführlicheres Gespräch vereinbart werden.

Qualitätssicherung

Durch fachliche und persönliche Weiterbildung gelangen wir im Team stets zu neuen Denkansätzen.

Das Auseinandersetzen mit verschiedenen Konzepten und Entwicklungen schafft Offenheit und Weitblick für Veränderungen.

Die Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen hilft uns dabei, lösungsorientiert zu handeln.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, sind regelmäßige Fortbildungen nötig. Wir richten uns dabei nach der Vorgabe im KBBG § 19.

Kooperationen

- **Schule:**

Von Seiten des Landes Vorarlberg und der Bildungsdirektion Vorarlberg gibt es ein verpflichtendes Transitionsprotokoll, welches als Grundlage für das Übergabegespräch mit der jeweiligen Volksschule dient.

Der Kindergarten steht in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung des eigenen Sprengels, bei Bedarf auch mit Vertreter anderer Schulen.

- **Kleinkindbetreuung:**

Von den Lustenauer Leiterinnen ist ein Übergabeleitfaden (Transitionsblatt KIBE-KIGA) in Arbeit. Da viele Kinder vor dem Kindergarten eine Kleinkindeinrichtung besucht haben, ist ein enger Austausch auch mit diesen Einrichtungen sehr wichtig.

- **aks/IfS:**

Manche Kinder benötigen Begleitung durch Ärzte und Therapeuten.

Die Zusammenarbeit mit diesen Fachleuten unterstützt und bereichert unsere pädagogische Arbeit und hilft uns, die uns anvertrauten Kinder bestmöglich wahrzunehmen und zu fördern.

- **Externe Personen, Vereine...:**

Je nach Thema kooperieren wir mit kindergartenexternen Personen und Vereinen. Exkursionen und Projekte bereichern unseren Kindergartenalltag.

- **Träger:**

Die 12 Lustenauer Gemeindekindergärten sind untereinander und mit dem Träger eng vernetzt. Regelmäßige Treffen der Leiterinnen und den Vertreterinnen der Fachabteilung finden ca. alle 6 Wochen statt. Die Leiterinnen werden in Entscheidungen des Trägers miteingebunden.

Zusätzlich findet regelmäßiges Jour-Fix statt zwischen der Leitung und einer Mitarbeiterin des Familienservice.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit beginnt mit fundierter Elternarbeit. Wir legen großen Wert darauf, Transparenz zu zeigen. Uns ist es wichtig, dass die Eltern über das Kindergartengeschehen bestmöglich informiert werden.

Dazu gehören:

- Pinnwände im Eingangsbereich
- Informationstafeln bei den Gruppenräumen
- Langzeitplanungen, die über KidsFox verschickt werden
- Einladungen
- Elternabende
- Homepage
- Artikel im Gemeindeblatt oder andere Pressemeldungen

Kinderschutz

Die Sicherheit der uns anvertrauten Kinder hat bei uns höchsten Stellenwert. Deshalb hat unser Team ein eigenes Kinderschutzkonzept ausgearbeitet, das auf unserer Homepage zu finden ist.

Weiterentwicklung des Konzeptes

Ein Konzept dient als Orientierungshilfe und wird von uns regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, auf die Aktualität überprüft.

Dabei setzen wir uns jedes Mal bewusst und kritisch mit unserer Arbeit im Kindergarten auseinander und gewährleisten damit die Sicherung unserer Qualität.

Quellen

Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, 2009

Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018

Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg

<https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzept-neu.pdf>